**Zeitschrift:** Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 74 (1987)

**Heft:** 6: Kirche und Schule : ein gespanntes Verhältnis ; Kindheit und Bildung in der Industriegesellschaft

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bücher

## Religionspädagogik

**Michael Langer,** *Katholische Sexualpädagogik im 20. Jahrhundert.* Zur Geschichte eines religionspädagogischen Problems. München: Kösel, 1986.

Langer versteht es ausgezeichnet, das brisante Thema mit seinem dornenvollen Weg durch unser Jahrhundert nachzuzeichnen. Jedem, der noch in geschichtlicher Denkweise eine Quelle für die persönliche Urteilsbildung sieht, gehen beim Lesen dieses Werkes Zusammenhänge auf. Manchmal staunt man über die so unterschiedlichen Lehren zum gleichen Lebensbereich im gleichen Zeitraum und gewinnt Einsicht in die Kurzlebigkeit auch scheinbar ewiger Wahrheiten. Darüber hinaus gibt Langer unter dem Stichwort der «partnerschaftlichen Liebesfähigkeit» Thesen für ein Konzept prospektiver Sexualpädagogik.

Constantin Gyr

**Franz Moser,** *Wirtschaft und Religion.* Religionsunterricht an den kaufmännischen Schulen. Herder, Wien 1986.

In unserer Gegend kennen wir den Religionsunterricht an kaufmännischen Schulen meines Wissens nicht. Die Frage also, welchen Beitrag ein solcher für wirtschaftlich orientierte Schulen bringen könnte, entspricht den österreichischen Gegebenheiten. Dennoch lohnt sich ein Blick in diese Forschungsarbeit, da sie religionspädagogische Einsichten bringt, die weit über die Zielsetzung des Buches hinaus bedenkenswert sind.

Constantin Gyr

## Botanik

**Binz/Heitz:** *Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz.* Mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. 18. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage; 624 S., 860 Figuren, Basel/Stuttgart 1986. Kunststoff, Fr. 29.50.

Der «Binz» jetzt endlich benutzerfreundlich!
Wer nur ein wenig Erfahrung hat mit Pflanzenbestimmen im Felde und erst recht zusammen mit einer quicklebendigen Schülerschar, der weiss, wie entscheidend Übersicht und leichte Auffindbarkeit, Klarheit und Anschaulichkeit sind, wenn die Bestimmung in nützlicher Frist gelingen soll. Wir stellen fest: endlich Schluss mit der ewigen Herumwühlerei im Bestimmungsbuch.

Bei den letzten fünf der bis heute 18 Auflagen haben wir jedesmal mehr Bilder, bessere Auffindbarkeit der Abbildungen verlangt und endlich den Bezug zu den Figuren im «Taschenatlas der Schweizer Flora» von E. Thommen. Heute stellen wir fest: alle Forderungen sind erfüllt. Ja, zahlreiche Neuerungen gehen noch über die Forderungen der Lehrer hinaus, so die Kolumnentitel der Familien- und Gattungsnamen, d.h. auf jeder Seite steht oben angemerkt, welche Pflanzengattungen und Familien auf der betreffenden Seite dargestellt sind. Im ganzen sind nicht weniger als 17 wohltuende Neuerungen zu verzeichnen. Sogar Ansätze zu pflanzensoziologischen Hinweisen sind zu entdecken. Die Bestimmungswege, bei Binz damals bereits meistenteils fast von mustergültiger Einfachheit, sind nochmals verbessert worden und die leidigen, zungenbrecherischen und auch überflüssigen Fremdwörter wie «Monokotyledoneae» sind doch wenigstens durch «einkeimblättrige Pfl.» ergänzt worden. Dass die Namengebung dem heutigen Forschungsstand angepasst ist, erscheint selbstverständlich, bedingte aber eine Umstellung des Buches. Der Binz/Heitz ist mittlerweile von 382 Seiten (1957) auf 624 Seiten angewachsen und hat immer noch handliches Taschenformat.

Endlich müssen die so häufig verwendeten Abkürzungen, früher auf den Seiten XVII bzw. VIII bzw. X plaziert, und der Massstab, bis dahin an unauffindbarer Stelle, nicht mehr umständlich gesucht werden: Sie sind gleich auf der Deckelinnenseite im Vorsatz abgedruckt, am Rande, wo der Massstab bloss noch an die lebende Pflanze gehalten zu werden braucht: handlicher geht es wohl kaum mehr. Pech für jene Schüler, die bis dahin mit dem schnöden Hinweis auf die Unhandlichkeit des Buches ihre Bequemlichkeit entschuldigen wollten. Heute ist es ein Vergnügen, dieses Bestimmungsbuch zu benutzen.

Ein kleiner Mangel ist geblieben, die Verbreitungsangaben, die wohl noch immer aus Binz, Flora der Umgebung von Basel 1911 übernommen waren. Sie sind zwar verbessert worden, doch werden noch immer Arten wie Euphorbia amygdaloides als verbreitet erklärt, obwohl diese Art z.B. im Kanton Luzern ausgesprochenen Seltenheitswert aufweist.

Abgesehen von diesem Mangel, der in Kauf genommen wird: das Buch ist handlich, brauchbar, benützerfreundlich und für jeden Pflanzenliebhaber empfehlenswert. Die Anschaffung ist für die Oberstufe sogar im Klassensatz zu empfehlen.

Josef Brun-Hool

Hervorragende künstlerische Sehenswürdigkeit von kult. Bedeutung. Eintritt für Schulen Fr. 1.–